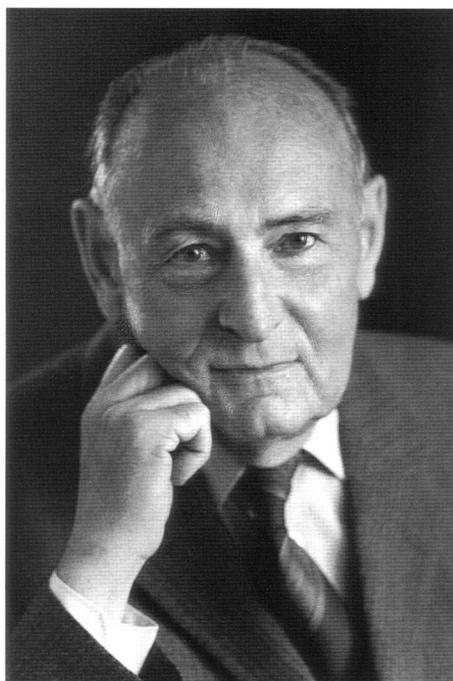


Ann. Naturhist. Mus. Wien

98 A

179 - 183

Wien, Februar 1997



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Zapfe'. The signature is written in a cursive, flowing style.

## **Univ. Prof. Dr. Dr. hc Helmuth Zapfe (1913 – 1996) in memoriam**

Am 5. Juli 1996 verstarb Univ. Prof. Dr. Dr. hc Helmuth ZAPFE nach langem, schweren Leiden in Wien. Prof. ZAPFE war ab 1952 Leiter, von 1964 an Direktor der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums. 1965 wurde er an die Universität Wien berufen und 1972 zum Ordinarius für Paläontologie ernannt. Diese Position hatte er bis zur Emeritierung im Jahr 1982 inne. Immer blieb Prof. ZAPFE dem Naturhistorischen Museum eng verbunden. Für seine Verdienste wurde ihm 1976 die Ferdinand von Hochstetter-Medaille des Naturhistorischen Museums verliehen. Mitarbeiter und Fachkollegen widmeten ihm zum 65. Geburtstag eine Festschrift, die 1980 im Band 83 der Annalen des Naturhistorischen Museums erschienen ist. In der Festschrift habe ich zusammen mit seinem Freund und Nachfolger als Abteilungsdirektor Prof. Friedrich BACHMAYER versucht, Werk und wissenschaftlichen Werdegang Prof. ZAPFES darzustellen. Die später erschienenen Publikationen sind am Ende dieses

Nachrufs angeführt. Nach Erscheinen der Festschrift wurde Prof. ZAPFE durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft (1987) und das Ehrendoktorat der Universität Athen (1992) geehrt.

Die Würdigung zum 65. Geburtstags weist bereits auf die große Bandbreite des wissenschaftlichen Werks hin. Das Spektrum reicht von Publikationen über die Biostratigraphie des Alpen Mesozoikums, über die Paläontologie mesozoischer Mollusken und Reptilien bis zu neogenen und quartären Mammalia. Die Dissertation über die Paläobiologie der alpinen Rudistenvorkommen (1937) gehört zu den "Klassikern" der Rudistenforschung. Vielzitiert sind die großen Monographien über fossile Säugetierreste. Das Werk über die Primaten der Karstspalte von Neudorf an der March (1960) löste eine derartige Lawine an Publikationen, aber vielmehr noch an unpublizierten Diplomarbeiten und Dissertationen aus, daß Restriktionen zum Schutz des im Naturhistorischen Museum aufbewahrten Skeletts notwendig wurden. Umfangreiche Monographien wie die über *Chalicotherium grande* (BLAINVILLE) aus der Karstspalte von Neudorf an der March (Devinská Nová Ves) und über *Mesopithecus pentelicus* WAGNER aus Pikermi in Griechenland (1991) erschienen in den Neuen Denkschriften des Naturhistorischen Museums. An der Akademie der Wissenschaften gab Prof. ZAPFE den *Catalogus Fossilium Austriae* heraus. Trotz einer Reihe erschienener Bände konnte er die Fertigstellung dieser wichtigen Informationsquelle über die aus Österreich beschriebenen fossilen Taxa nicht erleben. Er selbst hat mit großer Akribie Biographien über die in Österreich paläontologisch tätigen Personen zusammengetragen und in zwei Bänden des "Catalogus" veröffentlicht (1972, 1987). Sie enthalten Angaben über Wissenschaftler und Privatsammler, so daß sich die Geschichte von Kollektionen und Einzelstücken nachvollziehen läßt. Oft hat er verstorbener Kollegen in Nachrufen gedacht. Neben der Würdigung der Verstorbenen wollte er damit auch ihre Biographien als zusätzliche Information zum wissenschaftlichen Werk bewahren.

Die wichtigsten Anregungen zur Paläontologie stammen sicherlich von ZAPFES Vater, DI Bruno ZAPFE, der die miozänen Spaltenfüllungen von Neudorf an der March ausgegraben hatte. Das Fossilmaterial von Neudorf hat Prof. ZAPFE außer in den beiden großen Monographien, in mehreren anderen Publikationen beschrieben. Zeit seines Lebens hat Prof. ZAPFE auch selbst im Gelände gearbeitet. "Schreibtischpaläontologen" waren das Ziel seiner beißenden Ironie. Während seiner Anstellung am Naturhistorischen Museum und auch nach seiner Berufung an die Universität Wien grub er zusammen mit Friedrich BACHMAYER 1956 – 1983 die jungtertiären Karstspalten von Kohfidisch im Burgenland aus. Diese Ausgrabungen lieferten eine der bedeutendsten fossilen Wirbeltierfaunen, die selbst heute noch nicht vollständig bearbeitet ist. 1972 begannen zusammen mit F. BACHMAYER und N. SYMEONIDIS (Athen) die Ausgrabungen im Raum von Pikermi, die außer 1975 jährlich bis 1980 weitergeführt wurden. 1972 – 1983 fanden, ebenfalls zusammen mit N. SYMEONIDIS, die Grabungen nach Zwerg-elefantenresten auf der Dodekanes-Insel Tilos (Griechenland) statt. So manchem an der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums neu eingetretenen Mitarbeiter sind auch die Aufsammlungen im obertriadischen Riff des Gosaukamms (1959 – 1967) in Erinnerung. Die Märsche von der Gablonzer Hütte zum Sammeln in den Karen endeten immer in stockdunkler Nacht. Die letzte Ausgrabung, die Prof. ZAPFE angeregt hatte und an der er teilnahm, war die nach Primatenresten bei Götzendorf in Niederösterreich (1989 – 1990).

Als ordentliches Mitglied wurde Prof. ZAPFE von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Vorsitzenden des Internationalen Geologischen Korrelationsprogramms bestellt. Diese Funktion hatte er 1973 – 1983 inne. Auch wenn die finanziellen Mittel bescheiden waren (Prof. ZAPFE bezeichnete sie "homöopathisch"), ermöglichte er damit vielen österreichischen Erdwissenschaftlern die Zusammenarbeit mit dem Ausland. Auch umgekehrt nutzte er seinen Einfluß, um Fachkollegen für Forschungsaufgaben, besonders zur Bearbeitung von Triasfaunen und -flore, nach Österreich einzuladen. Das von ihm geleitete Projekt "Triassic of the Tethyan Realm" war nicht zuletzt deswegen so erfolgreich, weil er Wissenschaftler des damaligen Ostblocks und der Entwicklungsländer in die Arbeiten eingebunden hat.

Prof. ZAPFE hat die wissenschaftliche Tätigkeit der Paläontologen auch einem breiteren Leserkreis bekannt gemacht. In zwei Auflagen erschien die Broschüre "Schätze im Boden", die während seiner Anstellung am Wiener Naturhistorischen Museum entstanden ist. Sie beinhaltet Artikel über die Geologie und Paläontologie Österreichs und einen Kurzführer für die geologische und paläontologische Schausammlungen des Naturhistorischen Museums. "Schätze im Boden" erschien lange, bevor die Flut glanzkartonierter Dinosaurier-Bilderbücher hereinbrach und der Paläontologie als Wissenschaft mehr schadete als nützte. Mit ihrer einfachen, seriösen Darstellung und durch das umfangreiche Bildmaterial füllte es in Österreich eine Lücke. Aus dieser Zeit rührt auch die Zusammenarbeit mit Künstlern zur bildlichen Rekonstruktion vorzeitlicher Wirbeltiere. Erwähnt sei hier vor allem die Arbeit mit Franz ROUBAL, dem das Museum eine Reihe hervorragender Darstellungen miozäner und eiszeitlicher Wirbeltiere verdankt. Mit Otto GARAUX in Basel, dem wahrscheinlich bedeutendsten Darsteller fossiler Wirbeltierreste in unserem Jahrhundert, verband ihn eine langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit. Seinem Andenken ist die Monographie über *Mesopithecus pen-telicus* gewidmet.

Da wir Prof. ZAPFE persönlich gekannt haben, bleibt uns auch die Erinnerung an ihn selbst. Dazu gehören seine Angewohnheiten, der von Pessimismus getragene tief-schwarze Humor, seine Art zu sprechen. In Erinnerung bleiben aber auch die pointierten Kommentare zu allem, seien es Alltagssituationen, Reisen nach Afrika und Asien, die Politik oder die Kollegen. Ebenso gehörte dazu eine Leidenschaft zum Sammeln von Antikem, die er mit seiner Frau teilte. Wir werden ihn sicherlich nicht vergessen. Für nachfolgende Generationen verabschiedet sich aber der Mensch weitgehend aus der Biographie. Bleibend ist der Platz von Prof. ZAPFE in der Wissenschaft. Durch seine Forschung hat er wesentliche Verbindungsstücke zum Verständnis der Welt geliefert, auf die andere aufbauen können.

Heinz A. KOLLMANN

### Publikationen

In der Würdigung zum 65. Geburtstag von Prof. ZAPFE (Ann. Naturhist.Mus. **83**: 1–12) sind die Publikationen bis zur Nummer 188 (1980) angeführt. Das nachstehende Verzeichnis setzt die frühere Liste fort.

- (189) Ein Schädel von *Mesopithecus* mit Bißspuren.– Folia primatol., **35**: 248–258.– Basel, New York 1981.

- (190) Eduard Suess als Paläontologe.– Mitt. Österr. Geol. Ges., **74/75**: 17–25, 2 Abb.– Wien 1981.
- (191) Ein eigenartiges *Dicercocardium* (*Bivalvia*) aus der obersten Trias der Tethys.– Anzeiger mathem.-nat. Kl. Österr. Akad. Wiss., 1991: 112–118, 3 Abb.– Wien 1981.
- (192) Kustos Dr. Maria MOTTL-GYÖRFFY (22. Dezember 1906 bis 21. Sept. 1980).– Jahresber. Landesmus. Joanneum 1980, NF **10**: 179–186, 1 Portr.– Graz 1981.
- (193) Gem. mit F. BACHMAYER & N. SYMEONIDIS: Die Ausgrabungen in Pikermi-Comateri bei Athen – eine Dokumentation.– Ann. Naturhist. Museum Wien, **84/A**: 7–12, 5 Taf., 1 Abb.– Wien 1982.
- (194) Gem. mit F. BACHMAYER: In memoriam Univ. Prof. Dr. Kurt Ehrenberg (22. Nov. 1896 bis 6. Oktober 1979).– Ann. Naturhist. Mus. Wien, **84/A**: 127–129, 1 Portr.– Wien 1982.
- (195) Das Forschungsprojekt "Triassic of the Tethys Realm" (IGCP Proj. 4), Abschlußbericht.– Schriftenr. Erdwiss. Komm. Österr. Akad. Wiss., **5**: 7–16, 2 Abb.– Wien 1983.
- (196) Progress of IGCP Projects, Nr.4 "Triassic of the Tethys Realm".– Geol. Correlation, **10**: 14–15.– Paris 1982.
- (197) The Lower and Upper Boundary of the Triassic System.– In: G.S. ODIN: Numerical Dating in Stratigraphy, p. 646–650.– London (John Wiley & Sons, Ltd.) 1982.
- (198) Gem. mit R. GAREVSKI: Weitere Chalicotheriiden-Funde aus der Pikermi-Fauna von Titov Veles (Mazedonien; Jugoslawien).– Acta Musei Macedonici, Sci. Nat., **17**: 1–20, 1 Abb., 5 Taf.– Skopje 1983.
- (199) Die Fauna der miozänen Spaltenfüllung von Neudorf/March (CSSR), Suidae.– Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., Abt. I, **192**: 167–182, 10 Abb., 2 Tab.– Wien 1983.
- (200) Gustav Heinrich Ralph von Koenigswald.– Almanach Österr. Akad. Wiss., **133**: 323–327, 1 Portr.– Wien 1984.
- (201) Krokodile im Mittelmiozän des Wiener Beckens.– Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl. Abt. I, **193**: 161 – 169, 2 Abb.– Wien 1984.
- (202) Gem. mit F. BACHMAYER u. N. SYMEONIDIS: Die Ausgrabungen in der Zwergelfantenhöhle der Insel Tilos (Dodekanes, Griechenland) im Jahr 1983.– Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., Abt. I, **193**: 321–328, 2 Taf.– Wien 1985.
- (203) Nekrolog Erik Stensiö.– Almanach Österr. Akad. Wiss., **134**: 307–312– Wien 1985.
- (204) Univ. Prof. Dr. Erich Thenius zum 60. Geburtstag.– Beitr. Paläont. Österreich, **11**: 4–20, 1 Portr.– Wien 1984.
- (205) Gem. mit F. BACHMAYER: Ein absolutes Altersdatum für die fossilen Zwergflußpferde der Insel Kreta.– Anzeiger Österr. Akad. Wiss., mathem.- nat. Kl. **122**: 165–166.– Wien 1985.
- (206) Gem. mit A. DOSTAL & F. RUZICKA: Vergleichende Untersuchungen an Zahnschmelzprismen von Cercopithecidae (Primates).– Anzeiger Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., **122**: 155–158.– Wien 1985.
- (207) Kommission für Quartärforschung.– Tätigkeitsber. 1984–1995: 144–150.– Wien (Österr. Akad. Wiss.) 1986.
- (208) Franz Kirchheimer, Nachruf.– Almanach Österr. Akad. Wiss., **135**: 329–332.– Wien 1985.
- (209) Univ. Prof. Mag. Dr. phil. Rudolf Sieber zum 80. Geburtstag.– Beitr. Paläont. Österreich, **12**: 243–251.– Wien 1986.

- (210) Index Palaeontologicorum Austriae – Supplementum. Materialien zu einer Geschichte der Paläontologie in Österreich.– Catalogus Fossilium Austriae, **15a**: 145–242.– Wien (Österr. Akad. Wiss.) 1987.
- (211) Gem. mit A. DOSTAL: Zahnschmelzprismen von *Mesopithecus pentelicus* WAGNER, 1939, im Vergleich mit rezenten Cercopitheciden (Primates: Cercopithecidae).– Folia Primatologica, **46**: 235–251.– Basel, New York 1986.
- (212) Die Primatenfundstellen im Alttertiär des Fayum, Ägypten.– Lectures delivered at the Yugoslav Academy of Sciences and Arts, **57**: 5–15, 6 Abb.– Zagreb 1987.
- (213) Kommission für Quartärforschung. Tätigkeitsbericht 1986–1987: 141–146, 4 Abb.– Wien (Österr.Akad.Wiss.) 1988.
- (214) Zahn eines Menschenaffen aus dem Pont des Wiener Beckens.– Anzeiger Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., **125**: 13–18.– Wien, 1988.
- (215) Ein weiterer Pongidenzahn (Primates) aus dem Pont des Wiener Beckens.– Anzeiger Österr.Akad.Wiss., mathem.-nat. Kl., **138**: 91–94.– Wien 1988.
- (216) *Chalicotherium goldfussi* KAUP aus dem Vallesien von Höwenegg im Hegau (Südwestdeutschland).– Andrias, **6**: 117–126.– Karlsruhe 1989.
- (217) Gem. mit F. BACHMAYER, V. MALEZ, N. SYMEONIDIS & G. THEODOROU: Die Ausgrabung in der Höhle von Vraona (Attika) im Jahre 1985.– Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., Abt. I, **197**: 1–21.– Wien 1988.
- (218) Pongidenzähne (Primates) aus dem Pontien von Götzendorf, Niederösterreich.– Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl. Abt. I, **197**: 324–450.– Wien 1989.
- (219) László Bogsch (1906–1986).– Mitt. Österr. Geol. Ges., **82**: 291–292, 1 Porträt.– Wien 1990.
- (220) Kommission für Quartärforschung. Tätigkeitsber 1988–1989: 137–141.– Wien (Österr. Akad. Wiss.) 1990.
- (221) Gem. mit J. HOHENEGGER: Craniometric investigations on *Mesopithecus* in comparison with two recent colobines.– Beitr. Paläont. Österr., **16**: 111–143.– Wien 1990.
- (222) Friedrich BACHMAYER (Nachruf).– Almanach Österr. Akad. Wiss., **140**: 315–320.– Wien 1990.
- (223) *Mesopithecus pentelicus* WAGNER aus dem Turolien von Pikermi bei Athen. Odontologie und Osteologie (Eine Dokumentation).– Neue Denkschr. Naturhist. Mus. Wien, **5**: 1–203, 134 Abb., 1 Taf.– Wien 1991.
- (224) Martin F. Glaessner, 1906 – 1989 (Nachruf).– Mitt. Österr. Geol. Ges., **84**: 377–378, 1 Abb.– Wien 1992.
- (225) Die Fauna der miozänen Spaltenfüllung von Neudorf a.d. March (Slowakei); Palaeomerycidae.– Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., Abt. I, **200**: 89–136.– Wien 1993.
- (226) Gem. mit F. RÖGL & Mitarbeitern: Die Primatenfundstelle Götzendorf an der Leitha (Obermiozän des Wiener Beckens, Niederösterreich).– Jb. Geol. Bundesanstalt, **136**: 503–526.– Wien 1993.
- (227) Heinz Tobien, Nachruf.– Almanach Österr. Akad. Wiss., **194**: 349–354.– Wien 1994.
- (228) Ein Tapir aus dem Pannon der Steiermark, Österreich.– Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl. Abt. I, **202**: 55–70.– Wien 1996.
- (229) Ein bemerkenswertes Cervidengeweih aus dem Pannon des Burgenlandes, Österreich.– Ann. Naturhist. Mus., **98/A**: 173–177, 1 Abb.– Wien.

